



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

5 (6.1.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42730)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen

Journal Mannheim.  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Ras,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseraten-Teil:  
Jakob Ludw. Sommer.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erzingerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonne-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Eingel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 5. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 6. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

### Eine „Badische Geschichte.“

Es gehört unzweifelhaft zu den werthvollsten Anregungen, die Kaiser Wilhelm II. für das geistige Leben der Nation gegeben hat, daß er wiederholt auf das Nachdrücklichste die Bedeutung des Geschichtsstudiums betonte und die Pflege des Geschichtsunterrichts als eine der wichtigsten pädagogischen Aufgaben hervorhob. Die Jugend stärkt am Studium der vaterländischen Geschichte ihren Patriotismus, die Aelteren finden in ihr die Erklärung für mancherlei politische Erscheinungen der Gegenwart und sehen in der geschichtlichen Entwicklung des Vaterlandes einen Weg zu dem Standpunkte vorgezeichnet, den sie in der Beurtheilung politischer Fragen einzunehmen haben. Eine im guten Sinne volkshümliche, von warmer Liebe für die Heimath und von strengem Gerechtigkeitsfinne gegen die einzelnen historischen Erscheinungen diktierte Darstellung der vaterländischen Geschichte ist daher ein Werk, das nicht nur unter den literarischen Anzeigen erwähnt zu werden, sondern auch in der Besprechung politischer Tagesvorgänge eine Stelle verdient. Die Hauptpunkte unserer badischen Geschichte, die entscheidenden Momente in der politischen Entwicklung unseres Vaterlandes und die großen, mächtig in dieselbe eingreifenden Persönlichkeiten sind ja freilich dem Gebildeten bekannt, aber die Verbindung zwischen den einzelnen wichtigen Epochen, der Prozeß der allmählichen Entstehung unserer heutigen Verhältnisse, der Zusammenhang zwischen den großen historischen Individualitäten und ihrer Zeit ist doch den wenigsten Gebildeten in dem Maße klar, daß ein für weitere Kreise bestimmtes, von berufener Hand geschriebenes Geschichtswerk nicht dankbarer Anerkennung werth wäre. Und wenn dieses Geschichtswerk noch dazu die erste seit einem halben Jahrhundert erschienene Gesamtdarstellung der vaterländischen Geschichte ist, wenn es, als eine literarische Schöpfung des ersten Kenners der badischen Staatsentwicklung, die neuesten Ergebnisse der historischen Forschung zum Allgemeingut zu machen geeignet ist, so darf man ohne Uebertreibung sagen, daß es einem wirklichen Bedürfnisse entgegenkommt.

Einem solchen Bedürfnisse entspricht in vollem Maße die von uns schon kurz erwähnte „Badische Geschichte“, welche der Direktor des badischen Generalarchivs, Dr. von Weech, soeben in der A. Dieles'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe hat erscheinen lassen. Sowohl in der Authentizität der Angaben, wie in der vornehmen und doch allgemeinverständlichen Darstellungsform darf dieses Geschichtsbuch als ein musterhaftes bezeichnet werden. Es wird den Gelehrten vollauf befriedigen, ohne für ihn speziell geschrieben zu sein, es wird aber zugleich das gebildete Publikum dadurch in hohem Grade anregen, daß es in seiner frischen und anschaulichen Schilderung überall nur die Endergebnisse der genauesten Geschichtsforschung verwertet, ohne den Leser durch geschichtswissenschaftliches Detail zu ermüden und zu verwirren. Für einen Mann wie den Direktor des badischen Generalarchivs bestand die schwierigste Aufgabe in der richtigen Beschränkung des Stoffes; diese Aufgabe hat Herr Dr. von Weech in glänzender Weise gelöst, indem er in einem stattlichen aber durchaus handlichen Bande allen Wandlungen der reichbewegten badischen Geschichte gerecht wird, ohne daß die Uebersichtlichkeit der Gesamtdarstellung dabei im geringsten Schaden leidet. Eine Grenze in Bezug auf die historische Zeit stellte der Verfasser sich nur am Ende seines Werkes; der Beginn seiner Darstellung greift bis in die Urzeit hinein, während die Erzählung mit dem Jahre 1871 abschließt. Eine Fortsetzung der Schilderung über die Zeit der Neubegründung des Deutschen Reiches hinaus wäre nicht bloß Schwierigkeiten begegnet, da es sich um die Darstellung innerpolitischer Kämpfe gehandelt hätte, die noch nicht zum Abschlusse gelangt sind, sondern sie ist auch insofern entbehrlich, als die Ereignisse der letzten achtzehn Jahre noch zu lebhaft in dem Gedächtnisse der Lebenden sind, um des Geschichtsschreibers zu bedürfen. Das Weech'sche Geschichtswerk führt aber weit genug in die Gegenwart herein, um noch ein abgeschlossenes, lebendiges Charakterbild desjenigen Mannes zu geben, der von allen großen Persönlichkeiten der badischen Geschichte uns am Theuersten ist: des Großherzogs Friedrich. Es ist ein

wesentlicher Vorzug des Weech'schen Buches, daß es unbeschadet der ununterbrochenen Förderung der Darstellung geschichtlicher Epochen so abgerundete, lebensvolle Portraits bestimmter fürsichtiger und politischer Persönlichkeiten darbietet und zu den vorzüglichsten Charakterdarstellungen in dem Buche gehört die unseres Großherzogs.

Das Bild des Großherzogs Friedrich tritt uns namentlich deshalb in so sprechender Reihlichkeit aus dem verdienstvollen Werke entgegen, weil der Verfasser nicht nur in seiner eigenen Darstellung die charakteristischen Züge der nationalen Gesinnung, der hohen politischen Einsicht und der Volkshörigkeit des Großherzogs stark hervortreten, sondern den Großherzog großmüthig auch in dessen eigenen Worten reden läßt. Die vom Verfasser angeführten Stellen aus den politischen Kundgebungen des Großherzogs sind durchweg Worte, die in der That verdienstlich, in einer Darstellung der badischen Geschichte zu glänzen: sie zeigen den Großherzog stets auf der Höhe einer unbefangenen und klaren Erkenntniß von den Forderungen der Zeit, als einen Fürsten, der die beiden edelsten Eigenschaften eines Regenten in bewundernswürdiger Weise vereinigt: Das Beste zu wollen und das Richtige zu erkennen. In Zeiten stürmischer Bewegung, unklaren Ringens steht die hehre Gestalt unseres Großherzogs Friedrich in leuchtender Klarheit vor uns; wir sehen, wie er zielbewußt die Geschicke seines Landes leitet und, indem er stets nicht nur das Wohl der badischen Heimath, sondern auch die Einheit und Größe Deutschlands im Auge hat, zu einem der einflussreichsten Vorkämpfer der Wiedererrichtung des Reiches wird. Schon im Jahre 1860 betont der Großherzog in der Thronrede die Nothwendigkeit der „Verfolgung aller Wege, welche Deutschlands Kraft und Einigkeit befördern und die Rechte der Nation mit den Rechten der einzelnen Stämme zur Geltung zu bringen. Und im Jahre 1867 eröffnet er den Landtag mit einer Thronrede, in welcher er sagt: „Mein Entschluß steht fest, der nationalen Einigung unausgesetzt nachzustreben, und gerne werde ich und wird mit mir mein getreues Volk die Opfer bringen, die mit dem Eintritt in dieselbe unzertrennlich verbunden sind. Sie werden reichlich aufgewogen durch die volle Theilnahme und die erhöhte Sicherheit für die fruchtbar fortwährende innere Staatsentwicklung deren Selbstständigkeit zu wahren stets Pflicht meiner Regierung sein wird.“ Im Jahre 1868 bezeichnet der Großherzog in seinem Schreiben an den Staatsminister Jolly es als das „Ziel, das ich mir als höchste Regentenaufgabe gestellt habe: ein freies Staatsleben im Inneren, ruhend auf der sicheren Grundlage geistiger Bildung und tüchtigen religiösen Ernstes, und muthige, entschlossene Theilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“ So geht sein Sinn stets auf das Ganze, Nationale und der Landtag des Jahres 1871 konnte in der Adresse an den Großherzog sagen, das ganze deutsche Volk wisse es und werde „es unvergessen in dankbarem Gemüthe bezeugen, daß unter allen seinen Patrioten keiner hochsinniger, keiner mehr von treuer Liebe zum Vaterland befeelt, keiner mit reinerem Herzen die Einigung Deutschlands erstrebt und ihren Aufbau befördert und vollzogen hat als Badens Fürst.“ So tritt uns auf jeder Seite des von Weech'schen Buches, soweit dasselbe dem Wirken des Großherzogs Friedrich gewidmet ist, die wahrhaft fürsichtiger Erscheinung des Monarchen entgegen, der bereits beim Schlusse des Landtages von 1860 sagte: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht; ich wollte nicht trennen, was zusammengehört und sich wechselseitig ergänzt — Fürst und Volk, unauslösllich vereint unter dem gemeinsamen, schützenden Banner einer in Wort und That geheiligten Verfassung!“

Wilhelm Harder.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Januar 1890.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium des Innern.

Rechtspraktikant Adolf Seyb, i. B. in Karlsruhe, wird dem Amte Rehl als Gehilfe beigegeben.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden: Referendar Heinrich Knecht von Tauberschloßheim zum Notar des Distrikts Zell a. S., Referendar Adolf Kehler von Karlsruhe zum Notar des

Distrikts Kastatt II. — Gestorben: Notar Valentin Stein in Zell a. S.

#### Schulwesen.

Referendar Philipp Jolly beim Großb. Bezirksamte Rehl, wird dem Sekretariate Großb. Oberschulraths beigegeben.

#### Volkschulen.

Kunz, Gustav Adolf, Hilfslehrer in Ittersbach, wird Schulverwalter dafelbst — Scherer, Gottlob, Schullandrat, als Hilfslehrer nach Michelfeld. — Schmid, Adolf, Unterlehrer in Allensbach, als Unterlehrer nach Böggingen.

(Finanzministerium.)

#### Zollverwaltung.

Ernannt: Postenführer Leander Gärtler in Stühlingen zum Kollektormann in Riedern. — Zurückgenommen wurde die Verlegung des Kollektormanns Johann Georg Darter in Böllingen nach Riedern und derselbe nunmehr nach Eberlingen verlegt. — Gestorben: Hauptamtsassistent Friedrich Adrister in Mannheim am 26. Dez. 1889. Zollverwalter Reptomul Beck in Oettingen am 26. Dez. 1889.

#### Staatsbahnen-Verwaltung.

Verlegt: Eisenbahnpraktikant Stationsassistent Eduard Philipp in Karlsruhe nach Konstanz, Eisenbahnpraktikant, Expeditionsassistent Karl Meyer in Waldshut zur Centralverwaltung, die Expeditionsassistenten Eugen Staiger in Schaffhausen nach Kastatt, Felix Fialekahler bei der Centralverwaltung nach Waldshut, Hermann Voigt in Bruchsal nach Mannheim, Eisenbahnpraktikant, Expeditionsgehilfe August Giesele in Schopfheim nach Vörsach, die Eisenbahnassistenten Friedrich Stephan in Muggensturm nach Basel, Johann Haller in Rheinfelden nach Konstanz, Albert Hagemann in Ettlingen nach Albrunn, Eisenbahnpraktikant, Expeditionsgehilfe Otto Wörch in Bretten nach Ettlingen, Eisenbahnpraktikant, Expeditionsgehilfe Johann Luth in Birsheim nach Schiltach, die Expeditionsgehilfen Karl Schweighard in Vörsach nach Muggensturm, August Blank in Basel nach Schopfheim, Emil Speer in Albrunn nach Vörsach, Erwin Reist in Kastatt nach Rheinfelden.

\* Hof-Anlage. Wegen Ablebens der Kaiserin Theresie von Brasilien legt der Großherzogliche Hof vom 1. Januar an die Trauer auf 3 Wochen bis zum 21. Januar einschließend an, und zwar vom 1. bis incl. 10. Januar nach der 2., vom 11. bis incl. 21. Januar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

\* Militärisches. Durch Allerhöchstes Patent vom 12. Dezember 1889 ist Folgendes bestimmt: Intendantur des 14. Armeecorps: Kühle von Yllien Stern, Garnisonsbauinspektor, beauftragt mit der Bahnbearbeitung der Schäfte des bautechnischen Intendanturmitgliedes, der Charakter als Bau- rath verliehen. Durch Verfügung des kaiserlichen Kriegs- ministeriums vom 28. Dezember 1889 ist Folgendes bestimmt: Intendantur der 28. Division: Werner, Intendantursekretär, zur Intendantur des 11. Armeecorps, Hermann, Intendantursekretär, von der Intendantur des Gardecorps zur Intendantur der 28. Division verlegt.

\* Die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha wird auf 1889 voraussichtlich den Versicherten 77 Prozent als Dividende zurückerzahlen.

\* Die Geistesgegenwart des Züricher Theater-Regisseurs. Wenn die helvetische Republik Orben zu verteidigen hätte, so müßte einen der schönsten der Mann erhalten, der am Abend des Neujahrstages dem Schweizerlande durch Geistesgegenwart unermeßliches Leid erspart hat. An anderer Stelle veröffentlichten wir die Telegramme, welche uns über den Züricher Theaterbrand zugetragen sind, und der Leser entnimmt aus denselben mit Schrecken, daß der Brand bei gefülltem Zuschauerraum ausbrach. Die Vorstellung muß nahe beim Ende gewesen sein, denn es wird berichtet, daß das Feuer um 10 Uhr Abends entstand. Wer das Züricher Theater auch nur von außen kennen gelernt hat, muß den Eindruck haben, daß eine ernsthafte Panik von den furchtbaren Folgen für die Theater-Besucher begleitet gewesen wäre. Diese Panik hat nun der diensthabende Regisseur auf eine einfache Weise verhindert. Ungeachtet der großen Aufregung, die auf der Bühne geherrscht haben muß, als man des Feuers inne ward, hatte der Mann die Selbstbeherrschung und Ruhe, dem Publikum, während hinter der Scene vermutlich in wilder Hast geflüchtet wurde, in unverfänglicher Weise bekannt zu geben, daß die Vorstellung wegen plötzlicher Erkrankung eines Mitglieds abgebrochen werden müsse. Das Publikum entfernte sich daraufhin ruhig und abnunglos. Die Pflicht der Presse ist es, diese Besonnenheit des Mannes, der ein namenloses Unglück hintanzubalten verstand, an das man nur mit Schauern denken kann, ins rechte Licht zu legen und durch die weite Verbreitung seiner lobenswerthen Handlungsweise dazu beizutragen, daß auch andere Personen in dieser Tugend der Selbstbeherrschung und Besonnenheit sich üben, um dieselbe in entscheidenden Augenblicke zur Wohlfahrt der Gesamtheit auch betätigen zu können.

\* Heber die Haifische schreibt Dr. Sigl im Vaterland: In der Nordsee haben sich bisher nie bemerkte Wähe eingestellt: riesige Haifische; ein paar wurden bereits gefangen. Die gefährlichen Thierechen fählen sich offenbar von — Preußen angezogen, von dessen Gefährlichkeit sie wohl gehört haben mögen. Sie sind aber so wenig gefährlich wie die Preußen meist auch ungenießbar sind. Geruchlos sollen sie aber einen Geschmack wie geräucherter Rindfleisch haben; wie ein geräucherter Preußenschmidt wissen wir nicht; wahrscheinlich aber nicht wie Rindfleisch. (11)

\* Zwei israelitische Blätter für die Interessen des Judenthums erscheinen seit Neujahr in Baden. Das eine kommt in Mannheim, das andere in Freiburg heraus.

Der Fahrplan der Reichspostdampfer auf der ostasiatischen und der australischen Postdampferlinie gestaltet sich in den nächsten Monaten wie folgt:

**I. Ostasiatische Linie.**

Stadt	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Bremerhaven ab	3.	5.	2.	30.	26.	
Antwerpen an	9.	6.	8.	3.	1.	29.
ab	11.	8.	5.	3.	31.	
Southern an u. ab	12.	9.	9.	6.	4.	1.
Genua ab	20.	17.	17.	14.	12.	9.
Port Said an	25.	22.	22.	19.	17.	14.
Manuheim ab 11 <sup>er</sup> früh	21.	18.	18.	15.	13.	10.
Karlsruhe ab 1 <sup>er</sup> früh	22.	19.	19.	16.	14.	11.
Brindisi ab	24.	21.	21.	18.	16.	13.
Port Said ab	27.	24.	24.	21.	19.	16.
Suez an und ab	28.	25.	25.	22.	20.	17.
Aben an und ab	2.	2.	30.	27.	25.	22.
Colombo an	9.	9.	6.	4.	1.	29.
Singapore an	16.	16.	13.	11.	8.	6.
Dongkong	23.	23.	19.	17.	14.	12.
Shanghai	28.	28.	23.	21.	18.	16.
Yokohama	3.	31.	26.	24.	21.	19.

**II. Australische Linie.**

Stadt	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Bremerhaven ab	25.	22.	19.	16.	14.	11.	8.
Antwerpen an	26.	23.	20.	20.	17.	15.	12.
ab	28.	25.	22.	22.	19.	17.	14.
Southern an u. ab	29.	26.	23.	23.	20.	18.	15.
Genua ab	6.	3.	3.	31.	28.	26.	23.
Port Said an	11.	8.	8.	5.	3.	31.	28.
Manu. ab 11 <sup>er</sup> früh	7.	4.	4.	1.	29.	27.	24.
Karlsruhe ab 1 <sup>er</sup> früh	8.	5.	5.	2.	30.	28.	25.
Brindisi ab	10.	7.	7.	4.	2.	30.	27.
Port Said ab	13.	10.	10.	7.	5.	2.	30.
Suez an und ab	14.	11.	11.	8.	6.	3.	1.
Aben	19.	16.	16.	13.	11.	8.	6.
Colombo an	27.	24.	24.	21.	19.	16.	14.
Adelaide an	13.	13.	10.	8.	5.	3.	31.
Melbourne an	15.	15.	12.	10.	7.	5.	2.
Sydney	18.	18.	15.	13.	10.	8.	5.
Tongatabu	27.	27.	24.	22.	19.	17.	14.
Apis	2.	30.	27.	25.	22.	20.	17.

Die mit den Reichspostdampfern zu befördernden Briefsendungen nach Asien, sowie nach den Samoa- und Tonga-Inseln (Apia und Nongalaba) unterliegen der Weltpostvereinbarung von 20 Bg. für den einfachen Brief (15 g), 10 Bg. für die Postkarte und 5 Bg. für die einfache Drucksache (50 g); für Briefe nach Adelaide, Melbourne und Sydney gilt die Tare von 20 Bg. für je 15 g nur bei der Beförderung als „Schiffsbrief über Bremen“. Dieser Vermerk ist von dem Absender auf der Vorderseite des Briefes anzugeben. Die Zeit, zu welcher die Briefe aufgegeben werden müssen, um mit dem nächsten Dampfer von Brindisi ab Beförderung zu erhalten, ist nach den oben für Mannheim und Karlsruhe angegebenen Abgangzeiten leicht zu berechnen.

Die kaufmännische Gesellschaft „Merkur“ hielt gestern Abend zur Feier ihres 3. Stiftungsfestes im Saale der Liedertafel einen Ball ab, welcher sehr zahlreich besucht war und einen schönen, amüsanten Verlauf nahm, da auch die Damenwelt zahlreiche Vertreterinnen entsendet hatte. Vieles Vergnügen und große Heiterkeit erregte namentlich der Colosse, welcher alsbald nach Mitternacht stattfand und der den Glanzpunkt der ganzen Festlichkeit bildete.

Das Leichenbegängnis des Herrn Prof. Dr. Heinrich Vorbecke fand gestern Nachmittag nach 3 Uhr vom Sterbehause aus statt. Um 3 Uhr waren die Vertreter der Heidelberger Universität, der in der letzten Zeit seines Lebens der Dahingeshedene als Mitglied des Professorenkollegiums angehörte, der Prorektor und einige Herren Professoren erschienen. Der Leichenwagen war mit Kränzen und Blumen, welche Liebe und Verehrung dem Dahingeshedenen als Zeichen unaussprechlicher Erinnerung auf den letzten Weg mitgegeben hatten, außerordentlich reich geschmückt. Der stattliche Zug Leidtragender bewegte sich über die Ringstraße zur Reaktorbrücke, wo fast Alle die Wagen bestiegen, um dem Toten bis zur kühlen Gruft das letzte Ehrengeleit zu geben. In der Leichenhalle wurde der mit Kränzen geschmückte Sarg niedergestellt; Herr Stadtvorsteher Reiner hielt eine tiefempfundene, weisevolle Ansprache an die von dem schweren Schicksalsschlage beimgeschlagenen nächsten Verwandten und gedachte mit ehrenden Worten der fruchtbareren, der Wissenschaft gewidmeten Thätigkeit des Verstorbenen. Am Grabe legte der Prorektor der Heidelberger Universität einen prachtvollen Vorbeertranz nieder, indem er dem Schmerz um den tiefbegrabenen Verlust, den die Universität durch die ihr kaum gewonnene und so jäh wieder entzogene Kraft erlitten, Ausdruck gab. Dampf fielen die Schollen auf den Sarg hernieder, der die irdische Hülle eines hervorragenden Gelehrten umschließt. Er ruhe in Frieden!

Stadtrath C. O. Sommer in Heidelberg †. Ein überaus populärer Mann, der langjährige Wit-Versorger des weithin berühmten und bekannten Gasthofs zum „Reigen Carl“, Herr C. O. Sommer ist gestern, noch nicht ganz 70 Jahre alt, verschieden und zwar an den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn in der Reigen-Nacht betroffen hat. Herr Sommer, ein geborener Würtemberger, erbte seit dem Jahre 1848, in welchem er den Reigen-Car. übernahm, unieret Stadt an, und war ob seines wackeren, edlen Bürgerfinnes allgemein geachtet und geehrt. Vor 20 Jahre gründete er der Heidelberger Gemeindebehörde, seit 1874 dem Stadtrath als Mitglied an. Ueberall hat er sich mit treuem, hingebendem Sinne der Armen, Wittwen und Waisen angenommen, in deren Hände er gar oft seinen Namen eingeschrieben. Sein wohlwollender, mildthätiger Sinn, sein ehrenhafter Charakter, seine Degenständigkeit und Menschenfreundlichkeit, mit welcher er sich stets der Bedrängten annahm, sichern dem edlen Mann im Herzen seiner Mitmenschen ein unaussprechliches dankbares Andenken.

Wetter am Dienstag den 7. Jan. Wie erwartet, erfolgte das Bedrängen des neu erschienenen Luftwirbels ziemlich langsam. Es kommen deshalb auch keine Wirkungen langsam zum Durchbruch. Die milde süd-

westliche Luftströmung, welche jetzt allmählich sich über ganz Deutschland ausgebreitet hat, wird morgen (Dienstag) noch fortwähren und mit regnerischem, trübem Wetter und ziemlich hoher Temperatur verbunden sein. In den nachfolgenden Tagen (Mittwoch u. f. f.) sieht etwas Abkühlung und weiterhin schlechtes Wetter bevor.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 5. Januar. Morgens 7 Uhr.**

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Wasser- und niederste Temperatur des Tages
759.9	-0.2	Süd 3	0.2

\*) 0: Windstille; 1: Schwacher Süllyug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan;

**Aus dem Großherzogthum.**

△ Schwellingen, 4. Jan. Am 10. Januar feiern daher die Eheleute Philipp Schneider das Fest ihrer diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist am 10. Januar 1830 getraut worden.

§ Weinheim, 3. Jan. Während man nach öffentlichen Berichten aus allen Landesgegenden aller Orten bestrebt ist, für die nichtbürgerlichen Einwohner im Sinne der Reichs-bürger Eingabe gewisse Rechte bei den Gemeindevahlen zu erlangen, ist es hier auffallender Weise in dieser Richtung ganz ruhig und sind noch keinerlei Schritte geschehen. Sache des Rathes dieses auch hier zahlreich vertretenen Bevölkerungstheiles wäre es, zunächst behufs Besprechung der Sache eine Versammlung einzuberufen, welche dann die weiteren Schritte zu beraten hätte. Angenommen darf wohl mit Sicherheit werden, daß man auch hier das Vorgehen anderer Orte billigt und eine diesbezügliche Eingabe an die hohe Ständekammer gerne unterstüßt.

§ Neckarbischofsheim, 4. Jan. Wie die „Weiser-Zeitung“ aus Buenos-Ayres (Argentinien) zu berichten weiß, soll daselbst ein Deutscher, Heinrich Daud, als er im Theater in Rosario einem ungerathenen Verlangen der Polizei nicht Folge leistete, in empörender Weise mißhandelt worden sein, was die Intervention des deutschen Konsulats, Freiherrn v. Kottens, veranlaßte. Es dürfte Ihre Leser interessieren, zu erfahren, daß Daud ein geborener Bischofsheimer ist, weshalb man hier begreiflicherweise auf den Ausgang des Beweisaufnahmeprozesses gespannt ist.

§ Karlsruhe, 4. Jan. Im Hofe des Hauses Durlacherstraße 34 wurde heute früh der Laubhüter Karl Jung von Durlach todt aufgefunden. Vermuthlich wollte der dem Trunk ergebene und meistens unteufelische Mann in dem Stall übernachten, blieb aber auf den Stenplatten im Hofe liegen und erlitt den Tod durch Erfrieren.

□ Karlsruhe, 4. Jan. Herr Professor Bernays in München wird nunmehr bestimmt im Laufe des Monats April nach hier überfiedeln. Die ungefähre 40,000 Bände umfassende, sehr werthvolle Bibliothek des Herrn Professors nimmt zu ihrer Ueberführung zwei Eisenbahnwaggons vollständig in Anspruch.

Abelsheim, 4. Jan. Eine recht unliebsame Ueber-rauchung wurde leßthin dem Begleiter eines Viehwagens eines abwärts gehenden Güterzugs zu Theil. Als er in Gedach nach seinem Wogen sah, fehlten nicht weniger als 6 Thiere. Er hatte in leichtsinniger Weise in Oterburken die Thüre des Wagens offen stehen lassen und so sind die Thiere während der Fahrt von Oterburken nach Gedach aus dem Wagen entpungen. Nach sofortiger telegraphischer Benachrichtigung der Station Abelsheim und Oterburken und Begebung des Bahnhofs wurden glücklicher Weise alle Thiere (Rühe und Stiere) angetroffen und einmangeln; zwei, die im Tunnel zwischen hier und Gedach entpungen sind, hatten sich aber so stark beschädigt, daß sie sofort geschlachtet werden mußten. Soviele wir hören, gehörte der Transport einem Gubingeheimer Händler.

**Tagesneuigkeiten.**

München, 4. Jan. (Selbstmord.) Gestern Abend tödtete sich ein am Marienplatz wohnhafter Privatier dadurch, daß er sich eine Scheere in das Herz stieß. Derselbe war in letzter Zeit infolge schwerer körperlichen Leidens tiefstimmig und grübelhaft.

Berlin, 3. Jan. (Keine Schwäbin) scheint eine hiesige 43jährige Köchin zu sein, welche eines Tages ihr Herz an den 32jährigen Metalldreher Adolf Riemeyer verlor, als derselbe in der Wohnung, wo sie in Diensten stand, eine Reparatur an der Gasleitung vornahm. Sie fand es ganz natürlich, daß ihr „Bräutigam“ ihr Sparbüchlein über 400 Mark sich übergeben ließ, um mit dem Gelde ihre häusliche Einrichtung zu besorgen, nur fand sie, als sie am 2. Oktober ihren Dienst verließ, nirgends den Ort, wo dies geschehen, noch weniger fand sie ihr Aufgebot an der Tafel des Standesamtes angehängt, wie ihr Zukünftiger sie weiß gemacht hatte. Dagegen erzählt sie, daß er bereits verheiratet und Vater von zwei Kindern sei. Vor Gericht entschuldigte sich Riemeyer gestern damit, daß die Köchin ihn niemals gekostet habe, ob er noch lebhaft sei, was ihm aber nichts half, denn das Gericht verurtheilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und zu den Kosten.

Berlin, 3. Jan. (Die Schloßwache) bezieht seit dem 1. des neuen Jahres täglich um 1 Uhr, anstatt wie früher 1 Lieutenant mit 32 Mann, jetzt eine Kompanie mit 1 Hauptmann, 2 Lieutenants, 6 Unteroffizieren, 4 Spies-leuten und 80 Gemeinen. Den Anfang hat das zweite Garderegiment zu Fuß gemacht. Da wir in Berlin 15 Bataillone Infanterie haben, so wird demnach jedes Bataillon alle fünfzehn Tage eine Kompanie zum Dienst auf der Schloßwache abgeben. Die Mannschaften nehmen sich für den allmählichen Unterhalt im Schloß ihre Lebensmittel von der Kaserne mit. Den Kaffee des Morgens läßt der betreffende Hauptmann der Kompanie durch den Kaffeeator besorgen, was früher nicht der Fall war.

Berlin, 3. Januar. (Der Mörder Groß aus Tempelhof) hat heute in seiner Zelle den Versuch unternommen, seinem Leben ein Ende zu machen, die Vorbereitungen hierzu wurden jedoch im letzten Augenblick noch bemerkt und dadurch der Selbstmord vereitelt. Um solche Pläne für die Zukunft unmöglich zu machen, sind jetzt dem Verbrecher Hefeln angelegt worden.

Berlin, 3. Jan. (Brave Männer.) Eine äußerst aufregende Scene, bei welcher drei Personen sich in der Gefahr des Ertrinkens befanden, wird vom Suldestertage aus Weigenen gemeldet. Der achtjährige Sohn des daselbst in der Lotzingerstraße 3 wohnenden Handwerkers Schröder hatte sich am Nachmittage des genannten Tages mit mehreren anderen Knaben nach dem neu Weigenen zu belanenen Teiche, dem sogenannten Schleppluh begeben und tummelte sich auf dem Eise desselben. In der Mitte des gefrorenen Gewässers brach der Kleine plötzlich ein und verschwand sofort vor den Augen seiner laut jammernden und alsbald stüchtenden Kameraden. Ein gerade jene Stelle passirender Bauer, Herr Anton Richter, ritt dem Verunglückten zu Hilfe, doch das Eis, zu schwach dem Knaben zu tragen, brach unter der Last des Erwachsenen, der gleichfalls in den Wellen verschwand. Ein anderer Weigenener Bürger, Herr Doppenmann, hatte die furchtbare Gefahr, in welcher die beiden Schwelben, erkannt, derselben tropend, eilte er auf die schwache Eisbrücke und nach langen qualvollen Minuten, während welchen das Eis unter den Füßen des müthigen Retters brach und sank, gelang es ihm, die Hand des aus den Wellen hervortauchenden Bauers R. zu fassen und diesen auf das Eis aus dem Wasser herauszuziehen. In den Armen hielt der bereits Bewußtlose den kleinen Sch., der ebenfalls die

Bestimmung verloren; mit Hilfe anderer Passanten schaffte man die Halbertrunkenen nach einem Restaurant, woelbst sie sich bald wieder erholten und in ihre resp. Wohnungen überführt werden konnten.

Leipzig, 3. Jan. (Bevölkerungszunahme.) Am 1. Januar hat die Einberleibung der Vororte Volkshaus, Neustadt, Neuschönefeld, Seilerhausen, Neureuditz, Thonberg, Gohlis und Entzich in die Stadt Leipzig stattgefunden. Die Zahl der Einwohner Leipzigs ist dadurch von 219,000 auf 287,000 gestiegen.

Prag, 3. Jan. (Ueberfallene Dragoner.) In Dobruza wurden drei Dragoner von zwei stadtbekanntem Kaufvolken auf offenem Marktplatz überfallen und mit Messerlichen so zugerichtet, daß zwei lebensgefährlich verletzt und einer leichtverwundet darniederliegt. Die Thäter wurden verhaftet.

Budapest, 3. Jan. (Ein Geldbrief mit 860,000 Mark verschwunden.) Am 28. Dezember hat ein hiesiges Geldinstitut einen mit 800,000 Mark besicherten recomman-dierten Brief nach Wien aufgegeben, der in Verluft gerathen ist. Der Brief war bei dem Internationalen Valorenver-bande versichert. Die Polizei wurde avisirt.

Paris, 3. Jan. (Verbrannt.) Im Hause Nr. 149 der Avenue de Choisy bemerkte man gestern Morgen einen eigenthümlichen Brandgeruch, welcher aus der Wohnung zweier achtzigjähriger Damen im ersten Stock zu kommen schien. Als man deren Thüre gewaltsam geöffnet, fand man dieselben halb verkohlt in der Nähe des Ofens liegen. Wie es scheint waren die Kleider der Einen in Flammen gerathen, und wollte die Andere ihr Hilfe leisten, wobei auch sie vom Feuer ergriffen wurde und ihr Leben einbüßte.

Salence, 3. Jan. (Seine Fronie) scheint dem hiesigen Bischof eigen zu sein, da er in der Zeitung „La Croix“ folgendes veröffentlicht: „Seine Exzellenz, der Herr Kultusminister theilt mir mit, daß er infolge seines unermüdlichen Strebens, den Frieden im Lande wieder herzustellen, sechs Briefe meiner Didiere ihr Gehalt entzogen habe. Aus welchem Grunde? Immer aus demselben.“

Digne, 3. Jan. (Die Infuenza) hat sich wohl nirgends so pöthlich und rasch verbreitet, wie hier. Innerhalb weniger Stunden hat sie, nachdem der erste Fall constatirt worden war, mit solcher Schnelligkeit um sich gegrif-fen, daß dreiviertel der Bevölkerung von ihr befallen waren.

London, 3. Jan. (Theaterbrände und kein Ende.) Das Theater der wälisischen Stadt North brannte vorgestern Abends nach der Vorstellung nieder. Das Publikum hatte das Gebäude kaum verlassen, als das Feuer aus-brach. Das Inventar ist fast gänzlich verbrannt.

Reims, 2. Jan. (Brand einer Elektrici-täts-Station.) Gestern brach in der hiesigen Hauptstation der Edison'schen Elektricitäts-Gesellschaft Feuer aus. Die ganze Station wurde durch den Brand vernichtet. Der Schaden beträgt 100,000 Dollars. Die Station lieferte die Elektricität für 18,000 Glühlampen.

**Theater und Musik.**

Dr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gebrige Volksvorstellung war wiederum betrieblend schlecht besucht. Wir lassen uns zwar mit Vergnügen so oft als möglich Befizung hobes Lied von der religiösen Toleranz gefallen; das „Volk“ scheint aber anderer Ansicht zu sein und mit Recht mehr Abworslung im Repertoire vorzuziehen. Die Besetzung ist mit Ausnahme der Recha dieselbe geblieben wie früher. Herr Jakob leistet in der Titelrolle Vortugliches; der Tempelherr ebnert von Rechtswegen Herrn Sturz; Herr Bauer eignet sich wenig für den lebhaften, temperamentvollen Al. Doff, welcher Herrn Domann oder Herrn Bfch zulime, falls ihn Herr Dr. Baffermann nicht spielen will; Herr Tietzch würde als Klosterbruder vortrefflich sein, wenn er mit geringerem Ba-thos und weniger schwerfälligen Worten wollte. Herr Schrod gab diesmal den Patriarchen in entzprechender Weise. Die Sittlichkeitsl. v. Dirkes zu, die Recha wäre eine passende Rolle für Fräulein Elling. Auch in der Kostümierung hat die Oberflächlichkeit und der Dilettantismus unserer „artif-fischen“ Leitung Merkwürdiges zu Tage gefördert und ver-mittels graunamer Striche ihre souveräne Ueberlegenheit dem kleinen Lesina gegenüber bekundet.

Berlin, 3. Jan. (Hermann Sudermann) ist durch den ungewöhnlich hohen Erfolg eines Schachspiels „Die Ehre“ ermutigt worden, sofort an eine neue Arbeit zu gehen, die er „Sodoms Ende“ betitelt.

Damburg, 3. Jan. („Der Baugast“), Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal, ist am Neujahrstage am Thea-tretheater in Damburg mit großem Erfolge in Scene gegan-gen. Gestern ist das genannte Lustspiel am Hoftheater zu Dresden zum ersten Male aufgeführt worden. Auch am Hof-theater in Wien sind die Proben zu demselben bereits im Gange.

**Neuigkeiten und Telegramme.**

Berlin, 4. Jan. Kaiser Wilhelm wird im Laufe des Januar auf den Gütern des Fürsten Radziwill bei Windz zur Jagd erwartet. Großfürst Wladimir wird als Vertreter des Czaren dem Kaiser entgegenreisen.

Berlin, 4. Jan. Kaiserin Augusta Viktoria stat-tete gestern Nachmittag dem Großherzog und der Groß-herzogin von Baden einen Besuch ab.

Berlin, 4. Jan. Die verwittwete Kaiserin Au-gusta ist an Infuenza erkrankt, verbunden mit Fieber und katarrhällischen Erscheinungen. Sie fühlt sich heute außerordentlich schwach und angegriffen. Der Kräfte-zustand ist nur gering, wenngleich augenblicklich Besorg-nisse nicht vorliegen.

München, 4. Jan. In dem Befinden des Staats-ministers Luy ist kein Fieberndfall eingetreten. Der Zustand Böllingers ist bedenklich. Die Nacht ver-brachte der Kranke unter vielem Husten ziemlich schlaflos; Appetit fehlt gänzlich und der Kranke leidet unter beträchtlicher Athemnot.

Stuttgart, 4. Jan. Seit mehreren Tagen hatte sich bei der Königin Olga unter mäßigem Fieber ein Katarrh der Atmungsorgane, verbunden mit reich-licher Schleimbildung, eingestellt, wodurch das Allgemein-befinden erheblich beeinträchtigt wurde. Es steht zu er-warten, daß der Katarrh einen günstigen Verlauf nimmt. Das Befinden des Königs ist befriedigend.

Bonn, 4. Jan. Der Nationalökonom Professor Ermin Rasse ist gestorben. Der hervorragende Gelehrte war geboren am 2. Dezember 1823 zu Bonn, wohin er im Jahre 1860 nach längerem Aufenvalte in England und nachdem er Professuren der Nationalökonomie in Basel und Rostock bekleidet, als ordentlicher Professor zurückkehrte. Von 1869 bis 1878 gehörte er dem preussischen Abgeordnetenhause an, seit 1874 war er Vorsitzender des Vereins für Socialpolitik.

Gotha, 4. Jan. Der Ober der Vertbeschen

Verlagsbuchhandlung, Andreas Borthes ist während eines Besuchs in Eisenach heute gestorben.

Göttingen, 4. Jan. Der Germanist Professor Wilhelm Müller ist gestorben. Wilhelm Konrad Hermann Müller war geboren am 27. Mai 1812. Seine 1844 erschienene „Geschichte und System der altdeutschen Religion“ brachte ihn in wissenschaftliche Bekanntheit zu Jakob Grimm. Ferner schrieb er Werke über das Nibelungenlied, den Rinnensänger Heinrich von Müglin, sowie „Niederländische Sagen und Märchen“.

Halle a. d. S., 4. Jan. Die hiesige Polizeiverwaltung hat angeordnet, daß wegen des bössartigen Auftretens der Grippe alle Schulen bis zum 13. d. Mis. geschlossen werden.

Ratibor, 4. Jan. Hiesige Zeitungen behaupten, daß die Freigebung der Schweine-Einfuhr aus Ungarn bevorstehe.

Wien, 4. Jan. Infolge der Influenzaepidemie haben die Genossenschafts-Krankenkassen die Auszahlung von Krankengeldern eingestellt. — Im Gaborner Bezirk haben 2000 Glasfleißer die Arbeit eingestellt.

Wien, 4. Jan. Die tschechisch-deutsche Ausgleichskonferenz ist heute im Ministerrathspräsidium unter dem Vorsitz des Grafen Taaffe zusammen getreten. Nach Beendigung der Sitzung widmete Graf Taaffe dem k. k. Fürsten Auersperg einen Nachruf. Plener entwickelte die Forderungen der Deutschböhmen. Die morgige Sitzung dürfte entscheiden, ob noch eine dritte Sitzung stattfindet, da die Gesetze beschlossen sein sollen, die Konferenz zu sprengen, falls die Regierung sich dem deutsch-böhmischen Standpunkte zuneigt.

Prag, 4. Jan. Carlos Fürst von Auersperg ist gestorben. Auersperg war geboren am 1. Mai 1814. Er ist als Politiker besonders als Gegner des Grafen Taaffe hervor getreten und hat sich stets als Vertreter der verfassungstreuen Sache gezeigt. Er war erbliches Mitglied des österreichischen Reichsrathes, Oberst-Erblandeskämmerer und Oberst-Erblandesmarschall in Krain und der Württembergischen Mark, Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ.

Neusatz (Ung.), 4. Jan. Infolge eines Zeitungsstreites beschimpfte der Redakteur des Journals „Zastawa“, Comics, den ehemaligen Reichstagsabgeordneten und Hauptmitarbeiter des „Brant“, Dimitriewitsch, auf dem Neusatz Bahnhofs. Bei der Schlägerei, die sich deshalb zwischen Comics und Dimitriewitsch erhob, erhielt letzterer so schwere Verwundungen, daß er denselben als bald erlag.

Graz, 4. Jan. Die Vertrauensmänner der deutschen Partei für Steiermark beschloßen, ihren Glückwunsch den Deutschen Böhmen anlässlich des jüngsten Wahlsieges auszusprechen. Wenn der Ausgleich mit irgend einem Dpser der Deutschen in Oesterreich erkauft werden sollte, seien die Verhandlungen abzubrechen und der Reichsrath zu verlassen. (Das wäre kein besonders glücklicher Ausweg. D. R.)

Paris, 4. Jan. Die Influenza hat nur wenig nachgelassen. Im Justizpalast ist wenigstens die Hälfte der Beamten erkrankt; viele Anwälte fehlen. Die Salle des pas perdus (Vorhalle) ist fast menschenleer. Auch eine ganze Anzahl von Zeitungs-Verichterstattern liegt darnieder. Drei Angestellte des „Temps“ sind gestorben. Der englische Botschafter ist gleichfalls an Influenza erkrankt. Heute fanden 366 Beerdigungen statt.

Brüssel, 4. Jan. Der Verkehrsminister hat im öffentlichen Interesse einen nach Frankreich bestimmten Kohlenzug mit Beschlagnahme belegt und zum Tagespreis bezahlt.

Brüssel, 4. Jan. Der König ist durch den Brand des Schlosses Laeken auf das Tiefste erschüttert und hütet das Zimmer.

Rom, 4. Jan. In den letzten Tagen hat die Finanzkrise, in welcher die Stadt Rom sich befindet, sich abermals wesentlich verschärft. Crispi hat mit dem Bevollmächtigten der Stadtgemeinde Berathung gepflogen, um die Höhe der Mittel festzustellen, welche der Staat vorstrecken will.

Rom, 4. Jan. Aus Aken wird gemeldet, daß zwei französische Missionäre bei Entsa von Somalis getödtet worden sind.

Madrid, 4. Jan. Vor Montag dürfte Sagasta die Cabinetneubildung nicht gelingen. Die Schwierigkeit liegt in der Auswahl des Finanz- und des Kriegsministers. Die Generale der liberalen Rechte des Senats wünschen, daß Lopez Dominguez das Portefeuille des Krieges übernehme. Sie halten Cassola, den früheren Kriegsminister, für zu ehrgeizig und möchten ihn von dem Cabinet ausschließen.

New-York, 4. Jan. Die Influenza verbreitet sich in den Unionsstaaten weiter. Die Krankheit grassirt auch in Mexiko und Canada.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like 'Holländische Waare', 'Königliche Brauerei', etc.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt, 3. Jan. Die heutige Börse war ungemein belebt. Bei Beginn des Geschäftes nahmen Lombarden das Hauptinteresse in Anspruch. Auch Staatsbahn haben mit Lombarden in der Aufwärtsbewegung gleichen Schritt gehalten, noch stärker sind Eibthal gestiegen. Auch deutsche Eisenbahnen waren bedeutend höher und eine ganze Anzahl Industrie-Aktien und Renten konnten wesentlich höhere Course erzielen. Es hat den Anschein, als wenn wir die Höhe der speculativen Erregung noch lange nicht erreicht hätten.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes 'Frankfurter Wechselnotizen', 'Banknotizen', 'Staats-Papier', etc.

Frankfurter Börsenwoche.

Die vier letzten Tage des alten Jahres brachten noch einen kleinen Anstieg in Form einer englischen Discontorerhöhung um ein volles Prozent. Man zerbrach sich die Köpfe über die Motive des Vorgehens der Direction, bezog auch einige Augenblicke ernste Besorgnisse, daß die Reichsbank dem Beispiel folgen könnte. Nachdem jedoch die schwere Dezemberliquidation vorüber war, hat es sich gezeigt, daß wieder Geld in Umlauf und Fülle zum Vorschein kommt, und so spricht jetzt in den ersten Tagen des neuen Jahres kein Mensch mehr von Geldmangel. Man hofft auf eine weitere ergiebige Campagne; die Neujahrreden trafen sozusagen von Frieden und so wäre aller Grund zu einer neuen großen Haufe vorhanden. Kohlenpreise ansehend lauter die Parole und die gute Tendenz für Montanverträge wird auch auf alle übrigen Werke hinübergegriffen. Nur bezüglich Bahnactien ist die Speculation im Zweifel, sie glaubt, daß die Kohlenvertheuerung ganze Procente der Dividenden verschlingen werde und immer bereit, Meinungen in Datsachen umzuwenden, hat sie große Kosten deutscher und besonders Schweizer Bahnen verurteilt. Von dem höchsten Punkt am Montag haben sich aber die meisten Werthe wieder gehörig erholt, besonders die Schweizer Nordwest haben etwa 4 Procent angezogen; die Berichte über das Unternehmen, welches voraussichtlich 6 Procent zahlen wird, lauten sehr günstig und sieht man hier noch viel bessere Course.

Von österr. Bahnen erfreuen Lombarden sich wieder der ganz besonderen Vorliebe der Speculation, die Gründe für weitere Coursentwicklung des Papiers sind schon so oft hervorgehoben worden, daß eine nochmalige Darlegung derselben füglich unterbleiben kann.

Von Banken sind besonders die österr. beliebt, da man vernimmt, daß denselben gute Zeiten bevorstehen. Wiener Bankverein haben in ein paar Börsen etwa 1/2 angesetzt und ungar. Comptes sind sehr fest. Oesterr. Credit sind wieder, wie in früheren Zeiten, das tonangebende Effect geworden, die Umwälze darin sind ganz colossal; die Reise des Hrn. von Hansemann nach Wien wird mit den schon so oft erwähnten neuen Gesichtspunkten in Zusammenhang gebracht und veranlaßt an heutiger Börse eine Haufe von etwa 1/2.

Deutsche Banken sind fast ohne Ausnahme sehr fest; besonders zu erwähnen wären Deutsche Vereinsbank, die fast den ganzen Abschlag eingeholt haben; ferner Effectenbank, Dresdener und zuletzt Diskontocommandit.

Von Industriewerthen sind österr. Forstwerke zu nennen, denen die Influenza-Epidemie ganz colossale Ordres auf Antiquitäten zuführt. Auch Siemens Glaswerke und ganz besonders Edison sind in anhaltender Frage.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Januar. Schiffe, Namen, Herkunft, Abgang, etc.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhöhe, Main, etc.

Dampfer-Nachrichten. New-York, 3. Jan. Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Line“ (Hamburg) Der Postdampfer „Koonland“ von Antwerpen ist heute wohl behalten hier angekommen.

Todes-Anzeige. Am 3. Januar c. verschied dahier nach kurzem Krankenlager im kräftigsten Mannesalter Herr Fr. Büttel, Kaufmänniger Leiter unserer Gesellschaft. Durch unermüdblichen Fleiß und reges Interesse am Geschäft ist der Emschlafene uns ein werthvolle Stütze gewesen; sein Andenken wird bei uns stets in Ehren fortbestehen. 70924 Mannheim, 4. Januar 1890. Der Aufsichtsrath und die Direktion der Badischen Brauerei, A.-G.

Todes-Anzeige. Heute Nacht 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Alter von 69 Jahren, 7 Monaten, unser lieber Vater, Schwager und Onkel Herr C. H. Sommer, Stadtrath. Wir theilen diese schmerzliche Nachricht Bekannten, Freunden und Verwandten mit und bitten um stille Theilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen. Heidelberg, den 4. Januar 1890. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle Heidelberg aus statt. 70804

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim. Hoflieferant Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Baden. Fabrik u. Lager C. S. 3 — Aufstellungsgasse N. 2. 8. Uebernahme von kompletten Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhänge, Teppiche, Kisten, Decorationsgegenstände etc. Großes Lager von fertigen Möbeln in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung. Eigenes Atelier für Entwurf. Köstlichste Holzarbeiten. 20 Musterzimmer in jeder Preislage. König Ludwig Medaille Mannheim 1886 für hervorragende kunstindustrielle Leistung. 54891

Erfolg durch Annoncen. Erleichtert man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und sorgfältig angeordnet sind, werden die richtigen Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen. Im diesjährigen Reichsanzeiger, herausgegeben von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., No. 20, der Mannheim O. 4, 6 am Strömungswort und an den Planken; von dieser Seite werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Anstöße sofort erteilt, sowie die besten Stellen zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Beitragssätze der Zeitungen unter Berücksichtigung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Inseratskosten erreicht wird.

Hermann Günther & Co. Kunst- & Juwelen-Bureau. Mannheim N. 2, 9/10. 65325 mit 25 Filialen in Deutschland. Kademanns Kindermehl, präparirt mit der goldenen Nährkraft und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thätigst die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1.20 pro Pfünd in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. 60388

P. 6, 2. Heinrich Kessler P. 6, 2. Geigenbauer. 62941. Fabrication und Lager von Streich- und Musikinstrumenten. Auswahl aller deutscher und italienischer Instrumente, Violinen und Cello's. Reparaturen werden billig und prompt besorgt. S. & J. Richard, U. 4 Nr. 2/3, Unterrichts im Gelehrten-Kloster, Theorie, Familien-Bankion.)

Mannheim. Nationaltheater. Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Sonntag, den 5. Jan. 1890. 58. Vorstellung. Abonnement B. Fidelio. Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven. Zu Anfang: Leonore-Ouverture in C-dur. Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien. Herr Knapp. Don Vizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient. Herr Reidl. Florestan, ein vornehmer Gefangener. Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio. Herr Moser. Flocco, Kettenmeister. Herr Möbinger. Marzelline, seine Tochter. Herr Berger. Jacquino, Wirth. Herr Preuß. Erster Staatsgefängener. Herr Vetter. Zweiter Staatsgefängener. Herr Vetter. Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einigt Meilen von Sevilla vor. Florestan: Herr Knapp vom Hoftheater Wiesbaden als Cell.

Mannheimer Handelsblatt. Mannheimer Effectenbörse vom 4. Januar. Die Börse verlief heute wieder ziemlich ruhig. Anticipationen waren zu 277 pCt. gesucht. Waarenhändler-Briefe notirten 104,50. Brauerei Belg wurden zu 129 pCt. umgesetzt. Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. Januar. Obligationen. 1. Bad. Oblig. West 104,50. 2. „ „ 107,20. 3. „ „ 102,80. 4. „ „ 102,80. 5. „ „ 102,80. 6. „ „ 102,80. 7. „ „ 102,80. 8. „ „ 102,80. 9. „ „ 102,80. 10. „ „ 102,80. 11. „ „ 102,80. 12. „ „ 102,80. 13. „ „ 102,80. 14. „ „ 102,80. 15. „ „ 102,80. 16. „ „ 102,80. 17. „ „ 102,80. 18. „ „ 102,80. 19. „ „ 102,80. 20. „ „ 102,80. 21. „ „ 102,80. 22. „ „ 102,80. 23. „ „ 102,80. 24. „ „ 102,80. 25. „ „ 102,80. 26. „ „ 102,80. 27. „ „ 102,80. 28. „ „ 102,80. 29. „ „ 102,80. 30. „ „ 102,80. 31. „ „ 102,80. 32. „ „ 102,80. 33. „ „ 102,80. 34. „ „ 102,80. 35. „ „ 102,80. 36. „ „ 102,80. 37. „ „ 102,80. 38. „ „ 102,80. 39. „ „ 102,80. 40. „ „ 102,80. 41. „ „ 102,80. 42. „ „ 102,80. 43. „ „ 102,80. 44. „ „ 102,80. 45. „ „ 102,80. 46. „ „ 102,80. 47. „ „ 102,80. 48. „ „ 102,80. 49. „ „ 102,80. 50. „ „ 102,80. 51. „ „ 102,80. 52. „ „ 102,80. 53. „ „ 102,80. 54. „ „ 102,80. 55. „ „ 102,80. 56. „ „ 102,80. 57. „ „ 102,80. 58. „ „ 102,80. 59. „ „ 102,80. 60. „ „ 102,80. 61. „ „ 102,80. 62. „ „ 102,80. 63. „ „ 102,80. 64. „ „ 102,80. 65. „ „ 102,80. 66. „ „ 102,80. 67. „ „ 102,80. 68. „ „ 102,80. 69. „ „ 102,80. 70. „ „ 102,80. 71. „ „ 102,80. 72. „ „ 102,80. 73. „ „ 102,80. 74. „ „ 102,80. 75. „ „ 102,80. 76. „ „ 102,80. 77. „ „ 102,80. 78. „ „ 102,80. 79. „ „ 102,80. 80. „ „ 102,80. 81. „ „ 102,80. 82. „ „ 102,80. 83. „ „ 102,80. 84. „ „ 102,80. 85. „ „ 102,80. 86. „ „ 102,80. 87. „ „ 102,80. 88. „ „ 102,80. 89. „ „ 102,80. 90. „ „ 102,80. 91. „ „ 102,80. 92. „ „ 102,80. 93. „ „ 102,80. 94. „ „ 102,80. 95. „ „ 102,80. 96. „ „ 102,80. 97. „ „ 102,80. 98. „ „ 102,80. 99. „ „ 102,80. 100. „ „ 102,80. 101. „ „ 102,80. 102. „ „ 102,80. 103. „ „ 102,80. 104. „ „ 102,80. 105. „ „ 102,80. 106. „ „ 102,80. 107. „ „ 102,80. 108. „ „ 102,80. 109. „ „ 102,80. 110. „ „ 102,80. 111. „ „ 102,80. 112. „ „ 102,80. 113. „ „ 102,80. 114. „ „ 102,80. 115. „ „ 102,80. 116. „ „ 102,80. 117. „ „ 102,80. 118. „ „ 102,80. 119. „ „ 102,80. 120. „ „ 102,80. 121. „ „ 102,80. 122. „ „ 102,80. 123. „ „ 102,80. 124. „ „ 102,80. 125. „ „ 102,80. 126. „ „ 102,80. 127. „ „ 102,80. 128. „ „ 102,80. 129. „ „ 102,80. 130. „ „ 102,80. 131. „ „ 102,80. 132. „ „ 102,80. 133. „ „ 102,80. 134. „ „ 102,80. 135. „ „ 102,80. 136. „ „ 102,80. 137. „ „ 102,80. 138. „ „ 102,80. 139. „ „ 102,80. 140. „ „ 102,80. 141. „ „ 102,80. 142. „ „ 102,80. 143. „ „ 102,80. 144. „ „ 102,80. 145. „ „ 102,80. 146. „ „ 102,80. 147. „ „ 102,80. 148. „ „ 102,80. 149. „ „ 102,80. 150. „ „ 102,80. 151. „ „ 102,80. 152. „ „ 102,80. 153. „ „ 102,80. 154. „ „ 102,80. 155. „ „ 102,80. 156. „ „ 102,80. 157. „ „ 102,80. 158. „ „ 102,80. 159. „ „ 102,80. 160. „ „ 102,80. 161. „ „ 102,80. 162. „ „ 102,80. 163. „ „ 102,80. 164. „ „ 102,80. 165. „ „ 102,80. 166. „ „ 102,80. 167. „ „ 102,80. 168. „ „ 102,80. 169. „ „ 102,80. 170. „ „ 102,80. 171. „ „ 102,80. 172. „ „ 102,80. 173. „ „ 102,80. 174. „ „ 102,80. 175. „ „ 102,80. 176. „ „ 102,80. 177. „ „ 102,80. 178. „ „ 102,80. 179. „ „ 102,80. 180. „ „ 102,80. 181. „ „ 102,80. 182. „ „ 102,80. 183. „ „ 102,80. 184. „ „ 102,80. 185. „ „ 102,80. 186. „ „ 102,80. 187. „ „ 102,80. 188. „ „ 102,80. 189. „ „ 102,80. 190. „ „ 102,80. 191. „ „ 102,80. 192. „ „ 102,80. 193. „ „ 102,80. 194. „ „ 102,80. 195. „ „ 102,80. 196. „ „ 102,80. 197. „ „ 102,80. 198. „ „ 102,80. 199. „ „ 102,80. 200. „ „ 102,80. 201. „ „ 102,80. 202. „ „ 102,80. 203. „ „ 102,80. 204. „ „ 102,80. 205. „ „ 102,80. 206. „ „ 102,80. 207. „ „ 102,80. 208. „ „ 102,80. 209. „ „ 102,80. 210. „ „ 102,80. 211. „ „ 102,80. 212. „ „ 102,80. 213. „ „ 102,80. 214. „ „ 102,80. 215. „ „ 102,80. 216. „ „ 102,80. 217. „ „ 102,80. 218. „ „ 102,80. 219. „ „ 102,80. 220. „ „ 102,80. 221. „ „ 102,80. 222. „ „ 102,80. 223. „ „ 102,80. 224. „ „ 102,80. 225. „ „ 102,80. 226. „ „ 102,80. 227. „ „ 102,80. 228. „ „ 102,80. 229. „ „ 102,80. 230. „ „ 102,80. 231. „ „ 102,80. 232. „ „ 102,80. 233. „ „ 102,80. 234. „ „ 102,80. 235. „ „ 102,80. 236. „ „ 102,80. 237. „ „ 102,80. 238. „ „ 102,80. 239. „ „ 102,80. 240. „ „ 102,80. 241. „ „ 102,80. 242. „ „ 102,80. 243. „ „ 102,80. 244. „ „ 102,80. 245. „ „ 102,80. 246. „ „ 102,80. 247. „ „ 102,80. 248. „ „ 102,80. 249. „ „ 102,80. 250. „ „ 102,80. 251. „ „ 102,80. 252. „ „ 102,80. 253. „ „ 102,80. 254. „ „ 102,80. 255. „ „ 102,80. 256. „ „ 102,80. 257. „ „ 102,80. 258. „ „ 102,80. 259. „ „ 102,80. 260. „ „ 102,80. 261. „ „ 102,80. 262. „ „ 102,80. 263. „ „ 102,80. 264. „ „ 102,80. 265. „ „ 102,80. 266. „ „ 102,80. 267. „ „ 102,80. 268. „ „ 102,80. 269. „ „ 102,80. 270. „ „ 102,80. 271. „ „ 102,80. 272. „ „ 102,80. 273. „ „ 102,80. 274. „ „ 102,80. 275. „ „ 102,80. 276. „ „ 102,80. 277. „ „ 102,80. 278. „ „ 102,80. 279. „ „ 102,80. 280. „ „ 102,80. 281. „ „ 102,80. 282. „ „ 102,80. 283. „ „ 102,80. 284. „ „ 102,80. 285. „ „ 102,80. 286. „ „ 102,80. 287. „ „ 102,80. 288. „ „ 102,80. 289. „ „ 102,80. 290. „ „ 102,80. 291. „ „ 102,80. 292. „ „ 102,80. 293. „ „ 102,80. 294. „ „ 102,80. 295. „ „ 102,80. 296. „ „ 102,80. 297. „ „ 102,80. 298. „ „ 102,80. 299. „ „ 102,80. 300. „ „ 102,80. 301. „ „ 102,80. 302. „ „ 102,80. 303. „ „ 102,80. 304. „ „ 102,80. 305. „ „ 102,80. 306. „ „ 102,80. 307. „ „ 102,80. 308. „ „ 102,80. 309. „ „ 102,80. 310. „ „ 102,80. 311. „ „ 102,80. 312. „ „ 102,80. 313. „ „ 102,80. 314. „ „ 102,80. 315. „ „ 102,80. 316. „ „ 102,80. 317. „ „ 102,80. 318. „ „ 102,80. 319. „ „ 102,80. 320. „ „ 102,80. 321. „ „ 102,80. 322. „ „ 102,80. 323. „ „ 102,80. 324. „ „ 102,80. 325. „ „ 102,80. 326. „ „ 102,80. 327. „ „ 102,80. 328. „ „ 102,80. 329. „ „ 102,80. 330. „ „ 102,80. 331. „ „ 102,80. 332. „ „ 102,80. 333. „ „ 102,80. 334. „ „ 102,80. 335. „ „ 102,80. 336. „ „ 102,80. 337. „ „ 102,80. 338. „ „ 102,80. 339. „ „ 102,80. 340. „ „ 102,80. 341. „ „ 102,80. 342. „ „ 102,80. 343. „ „ 102,80. 344. „ „ 102,80. 345. „ „ 102,80. 346. „ „ 102,80. 347. „ „ 102,80. 348. „ „ 102,80. 349. „ „ 102,80. 350. „ „ 102,80. 351. „ „ 102,80. 352. „ „ 102,80. 353. „ „ 102,80. 354. „ „ 102,80. 355. „ „ 102,80. 356. „ „ 102,80. 357. „ „ 102,80. 358. „ „ 102,80. 359. „ „ 102,80. 360. „ „ 102,80. 361. „ „ 102,80. 362. „ „ 102,80. 363. „ „ 102,80. 364. „ „ 102,80. 365. „ „ 102,80. 366. „ „ 102,80. 367. „ „ 102,80. 368. „ „ 102,80. 369. „ „ 102,80. 370. „ „ 102,80. 371. „ „ 102,80. 372. „ „ 102,80. 373. „ „ 102,80. 374. „ „ 102,80. 375. „ „ 102,80. 376. „ „ 102,80. 377. „ „ 102,80. 378. „ „ 102,80. 379. „ „ 102,80. 380. „ „ 102,80. 381. „ „ 102,80. 382. „ „ 102,80. 383. „ „ 102,80. 384. „ „ 102,80. 385. „ „ 102,80. 386. „ „ 102,80. 387. „ „ 102,80. 388. „ „ 102,80. 389. „ „ 102,80. 390. „ „ 102,80. 391. „ „ 102,80. 392. „ „ 102,80. 393. „ „ 102,80. 394. „ „ 102,80. 395. „ „ 102,80. 396. „ „ 102,80. 397. „ „ 102,80. 398. „ „ 102,80. 399. „ „ 102,80. 400. „ „ 102,80. 401. „ „ 102,80. 402. „ „ 102,80. 403. „ „ 102,80. 404. „ „ 102,80. 405. „ „ 102,80. 406. „ „ 102,80. 407. „ „ 102,80. 408. „ „ 102,80. 409. „ „ 102,80. 410. „ „ 102,80. 411. „ „ 102,80. 412. „ „ 102,80. 413. „ „ 102,80. 414. „ „ 102,80. 415. „ „ 102,80. 416. „ „ 102,80. 417. „ „ 102,80. 418. „ „ 102,80. 419. „ „ 102,80. 420. „ „ 102,80. 421. „ „ 102,80. 422. „ „ 102,80. 423. „ „ 102,80. 424. „ „ 102,80. 425. „ „ 102,80. 426. „ „ 102,80. 427. „ „ 102,80. 428. „ „ 102,80. 429. „ „ 102,80. 430. „ „ 102,80. 431. „ „ 102,80. 432. „ „ 102,80. 433. „ „ 102,80. 434. „ „ 102,80. 435. „ „ 102,80. 436. „ „ 102,80. 437. „ „ 102,80. 438. „ „ 102,80. 439. „ „ 102,80. 440. „ „ 102,80. 441. „ „ 102,80. 442. „ „ 102,80. 443. „ „ 102,80. 444. „ „ 102,80. 445. „ „ 102,80. 446. „ „ 102,80. 447. „ „ 102,80. 448. „ „ 102,80. 449. „ „ 102,80. 450. „ „ 102,80. 451. „ „ 102,80. 452. „ „ 102,80. 453. „ „ 102,80. 454. „ „ 102,80. 455. „ „ 102,80. 456. „ „ 102,80. 457. „ „ 102,80. 458. „ „ 102,80. 459. „ „ 102,80. 460. „ „ 102,80. 461. „ „ 102,80. 462. „ „ 102,80. 463. „ „ 102,80. 464. „ „ 102,80. 465. „ „ 102,80. 466. „ „ 102,80. 467. „ „ 102,80. 468. „ „ 102,80. 469. „ „ 102,80. 470. „ „ 102,80. 471. „ „ 102,80. 472. „ „ 102,80. 473. „ „ 102,80. 474. „ „ 102,80. 475. „ „ 102,80. 476. „ „ 102,80. 477. „ „ 102,80. 478. „ „ 102,80. 479. „ „ 102,80. 480. „ „ 102,80. 481. „ „ 102,80. 482. „ „ 102,80. 483. „ „ 102,80. 484. „ „ 102,80. 485. „ „ 102,80. 486. „ „ 102,80. 487. „ „ 102,80. 488. „ „ 102,80. 489. „ „ 102,80. 490. „ „ 102,80. 491. „ „ 102,80. 492. „ „ 102,80. 493. „ „ 102,80. 494. „ „ 102,80. 495. „ „ 102,80. 496. „ „ 102,80. 497. „ „ 102,80. 498. „ „ 102,80. 499. „ „ 102,80. 500. „ „ 102,80. 501. „ „ 102,80. 502. „ „ 102,80. 503. „ „ 102,80. 504. „ „ 102,80. 505. „ „ 102,80. 506. „ „ 102,80. 507. „ „ 102,80. 508. „ „ 102,80. 509. „ „ 102,80. 510. „ „ 102,80. 511. „ „ 102,80. 512. „ „ 102,80. 513. „ „ 102,80. 514. „ „ 102,80. 515. „ „ 102,80. 516. „ „ 102,80. 517. „ „ 102,80. 518. „ „ 102,80. 519. „ „ 102,80. 520. „ „ 102,80. 521. „ „ 102,80. 522. „ „ 102,80. 523. „ „ 102,80. 524. „ „ 102,80. 525. „ „ 102,80. 526. „ „ 102,80. 527. „ „ 102,80. 528. „ „ 102,80. 529. „ „ 102,80. 530. „ „ 102,80. 531. „ „ 102,80. 532. „ „ 102,80. 533. „ „ 102,80. 534. „ „ 102,80. 535. „ „ 102,80. 536. „ „ 102,80. 537

**Handelsregister-Einträge.**  
 Zu D. 3. 251 Gef. Reg. Bd. VI wurde eingetragen zur Firma: Pabische Actiengesellschaft für Rhein-Schiffahrt und Seetransport in Mannheim: Durch die Generalversammlung vom 16. November 1889 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um weitere 110,000 M. durch Ausgabe von 110 auf 1000 Aktien zu je 1000 M. beschlossen und bestimmt, daß dieselbe zum Kurse von 125%, erfolge.  
 Mannheim, 30. Dezember 1889. Großh. Amtsgericht III. Stein.

**Bekanntmachung.**  
 Die Abwech der Bieh-leuden hier Die Ernennung der Schäfer betr.  
 (5) Nr. 390. An die Bürgermeisterei und Stadthaltereien des Bezirks: 70308  
 Mit Bezug auf § 3 der Verordnung vom 12. März 1881 (Gef. u. V. O. B. I. S. 118) werden die Bürgermeisterei beauftragt anher zu berichten, ob die ernannten Schäfer noch zu fraglichem Amte vereignet sind bezw. am Leben sind.  
 Für abgegangene Schäfer sind alsbald andere geeignete Personen in Vorschlag zu bringen.  
 Die Berichterstattung erwarten wir bis längstens zum 25. d. Mts.  
 Mannheim, 2. Januar 1890. Gr. Bezirksamt. Bild.

**Bekanntmachung.**  
 Der Schutz der gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder betr.  
 (5) Nr. 389. Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden auf die gemäß § 7 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 30. Oktober 1884 - Amtsblatt Nr. 335 - zu erstattende Vorlage einer Tabelle über die während des abgelaufenen Jahres in der Gemeinde gegen Entgelt in Privatpflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren eont. an Erhaltung einer Fehlanzeige hiermit erinnert.  
 Mannheim, 2. Januar 1890. Großh. Bezirksamt. Bild. 70310

**Bekanntmachung.**  
 Den Vollzug der Gemeindevorordnung betr.  
 (5) Nr. 392. Die Bürgermeisterei und Stadthaltereien des Landbezirks werden veranlaßt, bis 15. Januar d. J. das nach § 8 der Verordnung vom 23. Dezember 1883, den Vollzug der Gemeindevorordnung betr. aufzustellende Verzeichnis anher vorzuliegen oder Fehlanzeige zu erstatten.  
 Mannheim, 2. Januar 1890. Großh. Bezirksamt. Bild.

**Bekanntmachung.**  
 Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.  
 (5) Nr. 387. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Febr. 1875 bezw. Art. II. § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabschiedete Journee mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert, nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarkte, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Dezember 1889 hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:  
 1. Haber pro 100 Kilo 17,26 M.  
 2. Stroh " " " 5,85 M.  
 3. Heu " " " 6,50 M.  
 Mannheim, 2. Januar 1890. Großh. Bezirksamt. Bild. 70309

**Handelsregister-Einträge.**  
 Zum Handelsregister wurde eingetragen: 70295  
 1. Zu D. 3. 635 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Johs. Peters“ in Mannheim. Inhaber ist Johannes Alexander Peters, Kaufmann in Mannheim. Der am 7. April 1885 zwischen diesem und Anna Kathilbe Stein von Ralshausen errichtete Ehevertrag bestimmt: Es soll zwischen den künftigen Erbsöhnen die auf die Erbsöhne beschränkte Gütergemeinschaft stattfinden, wie solche in den Art. 1498 und 1499 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorgesehen ist.  
 2. Zu D. 3. 78 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Herm. Günther & Cie.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst.  
 3. Zu D. 3. 232 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Herm. Günther & Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Hermann Günther, Kaufmann und Adam Günther, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 17. Dezember 1889 begonnen.  
 4. Zu D. 3. 121 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Walg & Geyh“ in Mannheim. Oskar Geyh, Kaufmann in Mannheim, ist als Brocurist bestellt.  
 Mannheim, 30. Dezember 1889. Großh. Amtsgericht III. Stein.

**Stiftungsgelder zu 4 1/2%.**  
 größere Beträge zu 4% auf liegendhaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig  
 61396  
 Karl Setzer, Buchh. bei ca. Collectur, A. 2. 4.

**Bekanntmachung.**  
 Die Submission vom 9. Dezember 1889 betreffend die Lieferung und Aufstellung eines schmiedeeisernen Geländers im Bauhof wird hiermit aufgehoben und für denselben Betreff eine neue Submission ausgeschrieben.  
 Angebote hierauf sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens „Montag, 20. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr“ an unterfertigter Stelle einzureichen, wofür dieselben in Gegenwart eines erschienenen Beirer eröffnet werden sollen. Arbeitsverzeichnisse können ebendasselbst gegen Ertrag der Umbrudkosten erhoben werden.  
 Mannheim, den 3. Januar 1890. Joh. Bauamt: Uhlmann.

**Konkurs-Ausverkauf.**  
 Die Warenvorräthe der Kaufmann Friedrich Jhmichen Konkursmasse werden von heute an bis vorläufig 1. Februar 1890 dem Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgesetzt.  
 Verkaufsort O 4, 6.  
 Mannheim, 30. Dezember 1889. Der Konkursverwalter.

**Mannheimer Darlehn-Kasse.**  
 Darlehen können erhalten:  
 1. Diejenigen volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft:  
 a) Auf sechs Monate bei Stellung eines Bürgen bis 3000.-  
 b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungsraten.  
 aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis 4000.-  
 bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis 8000.-  
 cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis 12,000.-  
 2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungsraten bis 12,000.  
 Der Zinssatz beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen 5%.  
 61399

**Jean Krieg**  
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
 Mannheim, D 3, 5,  
 Theaterstraße.  
**Gold- & Silberwaren, gold- & silb. Taschenuhren.**  
 Anfertigung neuer Schmuckstücke, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 64262

**Karl Zimmermann**  
 T 6, 1c T 6, 1c  
 Mannheim  
 empfiehlt seine  
**Drahtgewebe**  
 sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner  
**Drahtgeflechte**  
 roh und verzinkt, für Eingäumungen in jed. Maschinen und jeder Drahtstärke schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 70290

**Gehöröl-Extrakte**  
 Sehr geachteter Herr:  
 Nach viermaliger Anwendung des  
**Gehöröl-Extrakte**  
 vom I. I. Gef. Reg. Bd. VI. Schripke hörte das lästige Ohrenrauschen auf. - Reimen besten Dank sagend, zeichne achtungsvoll  
 David Steiner, Baboeca (Sommer Komitat), 12. Mai 1889.  
 Dieser 66783  
**Gehöröl-Extrakt**  
 ist mit Gebrauchsanwendung für Art. 3.50 zu beziehen von F. Gammann, Wien, Fünfhäus, Stubengasse 1.  
 Zum Stricken wird angeh.  
 70201 T 3, 5, 4. St. Schls.

**Pferdezucht betreffend.**  
 Da wir im Besitze eines belgischen und eines oldenburger Weichhäufles sind und die neue Deuzel bereits eingezogen ist, laden wir die hiesigen und auswärtigen Besitzer von Stuten freundlich ein, dieselben unseren Degenen zuzuführen.  
 Näheres in T 2, 14.  
 Die Direktion  
 des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim.  
 70007

In unmittelbarer Nähe der  
 Trambahnhaltestelle.  
 Kalte und warme Bäder,  
 röm., irische u. russ.  
 Dampfbäder.  
 64258  
**67.10 Friedrichsbad 67.10**  
 Eleganter  
 Salon mit  
 Marmorbassin. Abends bei elektr.  
 Beleuchtung. Massage in u. außerhalb der Anstalt.

**Garantie**  
 für  
 vorzügliche Güte.  
**Trockenes Holz und sauberste Ausführung.**  
 Hobel FABRIKATION  
 Grosses Lager meiner Fabrik in Laupheim,  
 in  
 hohel n. sämmtl. Holzwerkzeugen für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Wagner, Küfer etc.  
 Höchste Preiswürdigkeit und größte Rechtlichkeit in der Bedienung.  
 Für jedes Eisen Garantie.  
 Filiale: H. Hommel, P 3, 13, Mannheim.  
 65000

**Vor Begebung von Insertions-Aufträgen**  
 ist es für Jedermann praktisch u. rathsam sich von der  
**Annoucen-Expedition „Moritz Hahn“**  
 Frankfurt a. M., Zell 76,  
 kostenfreie Voranschläge einreichen zu lassen, um die Uebersetzung zu gewinnen, dass man durch deren Vermittlung am billigsten und rationellsten inserirt.  
 Vertreter an allen grösseren Plätzen.  
 66189

**Verene Verein**  
 für klass. Kirchenmusik.  
 Montag Abend 70297  
 Keine Probe.  
**Musikverein.**  
 Dienstag Nachmittags 3 Uhr  
 Probe für Sopran und Alt.  
 Um vollständiges Erscheinen bringen gebeten.  
**Mannheimer Liedertafel.**  
 Sonntag, den 5. Januar  
 fällt laut Winterprogramm die  
 Sonntagsprobe aus.  
 Der Vorstand.  
 70293

**Ankauf**  
 Zu kaufen gesucht ein rein weißer Seidenputel (Mannchen), kleine Kasse, gelehrt und nicht über 2 Jahre alt.  
 Friedrichselderstr. 18, 2. St.  
 Ein schönes vollständ. Bett  
 billig zu verkaufen. T 280  
 Näheres O 6, 2, 2. Stod.

**Stellen finden**  
 Tüchtige  
**Accidenzsetzer**  
 sofort gesucht. 70147  
 Erste Mannheimer Typo-  
 graphische Anstalt  
 Wendling Dr. Haas & Co.

**Wir suchen für ein bedeutendes Fabrikgeschäft der Rheinpfalz**  
 70293  
**2-3 Werkmeister**  
 (gelehrte Maschinen-Schlosser) zur Ueberwachung der Betriebe und Vornahme der Reparaturen. Gehalt 100-120 Mark monatlich bei später freier Wohnung, sowie im Erkrankungsfall. Arzt und Apotheker frei (auch für die ganze Familie). Persönliche Beziehungen nimmt entgegen und weitere Auskunft erteilt bereitwillig.  
 70293  
**W. Hirsch's**  
 Haupt- und Centralbureau für Stellenvermittlung.  
 Q3, 23 Mannheim Q 3, 23

**Stellen suchen**  
 Ein erfahrener, gewissenhafter, verheirateter Buchhalter empfiehlt sich zur Einrichtung, Führung und Nachtragung der Bücher, Bücherabschlüsse, sowie Bilanzprüfungen etc. werden unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit besorgt.  
 Feinste Referenzen stehen zu Diensten.  
 Näheres im Verlag.  
 65805

**Alteingesuche**  
**Gesucht**  
 per 1. April event. 1 Juni kommenden Jahres in der Stadtgegend zwischen N 3 bis 6 bis Q 3 bis 6 ein großes helles trockenes Magazin gegen die Straße oder 1 kleiner Laden nach vorne und größeres Magazin im Hause.  
 65281  
 Offerten unter Chiffre L. L. 65281 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**  
 Ein junger sol. Mann sucht ein schön möbliertes Zimmer mit Pension bei anständigen Leuten.  
 Offerten unter Nr. 70305 an die Exped.  
 70305

**Zu vermieten**  
 D 5, 6 1 Treppe, 2 sein möblierte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermieten. 70159  
 F 5, 15 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 70289  
 J 4, 19 2. Et., 3 u. Küche u. Wdg. lof. zu v. 70311  
 L 16, 6 1. Et., 5 Zim. u. Wdg. billig in u. Näheres L 4, 9, 2. Et. 70281  
 U 1, 12 der 2. Stod. abgeseh. 4 Zim., Küche, Waschkammer nebst Zubehör mit Wdg. u. v. 70306  
 Schwefelger. bei 3. Et. Saan, 1 Saunenwohn. 2 et. Zw. u. Küche, und 1 P. te wohn. 3. 8. Küche zu v. 70284

**Philharmonischer Verein**  
 Samstag, den 18. Januar, 7 1/2 Uhr Abends  
 im Concertsaale des St. Hoftheaters  
**CONCERT**  
 unter geß. Mitwirkung von Herrn Professor C. Hziell (Klavier) und Frau (Gesang) aus Frankfurt am Main. 70313

**Weinstube „Zur Stadt Athen.“**  
 D 6, 5, Rhinstraße.  
**Christian Scheid.**  
 Reine deutsche Weine, franz. Weine, griechische Weine,  
 von J. F. Menzer, Reifargemüß,  
 im Auftrage und über die Straße zum billigen Preise.  
 Gutes Frühstück, Mittagessen in u. außer Abonnement, Abenden nach der Karte billig.  
 64204  
 Christian Scheid.

**Als Gesangslehrer**  
 (namentlich für Ausbildung angehende Kunstjünger und Kunstjüngerinnen, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich zum Unterricht.  
**Xaver Kreuttner,**  
 B 4, 10 Opernsänger B 4, 10.  
 Anmeldungen werden Nachmittags von 2-3 Uhr angenommen.  
 63655

**K 3, 6. Jeder Konkurrenz die Spitze. K 3, 6.**  
**Herren-Sohlen und Flock Mk. 2.60.**  
**Damen- 2.-**  
 Bestellungen nach Maß billig und schön in sorgfältigster Ausführung und besten Material. Höchste Garantie die je dagewesen. Netto Kasse.  
 65806  
**K 3, 6. L. Fertig & Cie. K 3, 6.**

**Matraken**  
 mit Rohhaaren, Seegras u. Wolle gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten  
**Kapok- oder Pfanzendannen-Matraken**  
 garantiert mottensicher,  
 in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst.  
 63213  
**Moriz Schlesinger**  
 Mannheim, Q 2, 23  
**Spezial-Betten-Geschäft.**

**Kiedricher Sprudel-Pastillen.**  
 Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle auf dem Kiedricher Sprudel, bei dem Wasser selbst, unversehrt, bei Magen- und Darmkatarrh, Unterleibseliden, Nervenleiden, bei Husten, Keuchhusten, Bronchitis, bei Blasen-, Leber- und Nierenleiden.  
 Kiedricher Sprudel-Pastillen sind in Apotheken zu 25 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.  
 Kiedricher Sprudel-Versandt in Elville a. Rh.  
 65885

**Rein Husten mehr!**  
 Rettungsflecken.  
 Wer sich seitig vor Husten, Seiserkeit, Hals- und Brustleiden, sogar Athemnot schützen will, nimmt die anerkannt berühmten und ärztlich empfohlenen  
**f. W. Gülich's Zwiebelbonbons.**  
 Jeder Beutel ist mit Schutzmarke „Rettungsflecken“ versehen und zu haben in Beutel zu 20 Pf. in Mannheim bei Herrn. Wegner, v. 4, 7, Kiel, Rahl, Reifargemüß, ad 2, 2. In Neckarau bei Pet. Binkler. In Heppenheim bei Daniel Schamber. In Reisk bei Jac. Schotter. In Waldhof bei G. F. Spiegelhalter. In Weiskheim bei H. Gruber und Ad. Jöh. Handlung.  
 70301

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, daß wir an hiesigem Orte eine Zweigniederlassung unseres Königlich Preussischen Hauses errichtet und empfohlen und zur Lieferung aller Sorten Kohlen und Coacs in vorlä. Qualitäten direct aus den Schiffe.  
 65755  
**Specialität: Belgische Anthracitkohlen,**  
 für die uns auf der Internationalen Ausstellung für Rohstoffmittel u. Hausbedarf Köln 1889 die höchste Auszeichnung (gold. Stern mit Ehrenpalmen) zuerkannt wurde.  
 Mannheim, 15. Dezember 1889.  
**C. Mihr & Co.**  
 Comptoir G 7, 27 1/2.